

# Kommentiertes Veranstungsverzeichnis

## Sommersemester 2016



Impressum:  
Erstellung und Layout Susanne Loetz  
März 2016

©IPHD  
Bergheimer Straße 153  
69115 Heidelberg  
Telefon 06221/ 65 09 941  
Telefax 06221/ 65 09 951  
info@iphd.de  
www.iphd.de

**Vorsitzende des IPHD**

**Dipl.-Psych. Maria Heiming**

Friedrichstraße 3, 69117, Heidelberg,  
06221/ 16 83 08, MaHeiming@gmx.de

**Stellvertretende Vorsitzende**

**Dipl. Psych. Charlotte Rothenburg**

Körnerstraße 49, 68259, Mannheim,  
0621/ 79 80 642, lotte.rothenburg@gmx.de

**Schatzmeister**

**Dr. med. Hans-Dietrich Kortendieck**

Moltkestraße 31, 69120, Heidelberg,  
06221/41 95 96, hd.Kortendieck@freenet.de

**Erweiterter Vorstand**

Leiter der

Lehranalytikerkonferenz

**Dr. phil. Dipl.-Psych. Henrich Hüneke**

Leiter des

Ausbildungsausschusses

**Dipl.-Psych. Peter Gabriel**

**Ambulanz des IPHD  
Ambulanzleitung**

**Dr. med. Thomas Reitter,**

**Dr. med. Gaby Brandner,**

**Dr. med. Hans Kortendieck**

**Kontakt:**

Sekretariat Heidi Dahlinger  
iphd-Ambulanz@iphd.de

**Sekretariat  
IPHD, DPG-AG, Ambulanz**

**Heidi Dahlinger**

Bergheimer Straße 153, 69115 Heidelberg

Telefon 06221/ 65 09 941

Telefax 06221/ 65 09 951

iphd-sekretariat@iphd.de

**Öffnungszeiten**

Donnerstag 18:30–20:30 Uhr

## **Inhalt**

<b>I. Filmabend</b> .....	<b>5</b>
<b>II. Gemeinsame Seminare mit dem DPV Institut Heidelberg</b> .....	<b>6</b>
1. „Zum klinischen Umgang mit Spaltungsphänomenen bei Freud, Klein und Bion“ Gabriele Kortendieck-Voll, Hans-Dietrich Kortendieck .....	6
2. Grundkenntnisse über Psychopharmaka für Psychologen Henrich Hüneke .....	6
3. Spielabend im Forschungsseminar: Psychoanalytic science slam Susanne Loetz .....	7
<b>III. Grundlagenseminare</b> .....	<b>8</b>
4. Erstinterview und Behandlungsprozess Raimund Rumpeltes .....	8
5. Ambulanzkonferenz Thomas Reitter, Hans Kortendieck .....	8
6. Konzeptualisierungen der unbewußten Phantasie I Edith Jacobson. Selbst- und Objektrepräsentanzen Annegret Moritz .....	8
7. Literaturseminar zur Psychoanalytischen Krankheitslehre Susanne Loetz.....	9
8. Freuds Thesen zur Angstentstehung Thomas Reitter .....	9
<b>IV. Aufbau Seminare</b> .....	<b>10</b>
9. Die Entwicklung psychodynamischer Hypothesen (fallbezogen) Peter Gabriel .....	10
10. Angst und Angststörungen Gabriele Brandner .....	10
11. Methodische und Behandlungstechnische Herausforderungen in interkulturellen Psychotherapien Hermann Hilpert .....	11
12. Kasuistisch-technisches Erstinterview- und Behandlungsfall-Seminar (EIV-KTS und Beh-KTS) .....	11
13. Somatoforme Störungen am Beispiel des Romans „Schattenmund“ von M. Cardinal Susanne Loetz .....	12
<b>V. Wahlpflichtseminare</b> .....	<b>13</b>
14. Geschichte der Psychoanalyse in Deutschland: Der Aufbau psychoanalytischer Institutionen nach 1945 Raimund Rumpeltes .....	13
15. Psychoanalytische Konzepte für Coaching und Unternehmensberatung Gernot Schiefer .....	13

## **I. Filmabend**

**„Die richtigen Worte finden.“ Filmabend mit Impulsreferaten und Diskussion**

**Susanne Loetz und Seminargruppe**

Donnerstag **28.07.2016** um **19:30 – 22:00** Vortragsraum 1

Einladung für Gäste. Nach der Diskussion möchten wir das Semester gerne gemeinsam mit Gespräch und Getränken ausklingen lassen.

Es wird der Film Schattenmund, eine Literaturverfilmung nach einem Roman von M. Cardinal gezeigt (Frankreich 1983, 92 Min).

Im Film wird die Geschichte von Marie, einer jungen Mutter dargestellt, die unter einer schmerzhaften psychosomatisch anmutenden Dauerblutung leidet. Außerdem tauchen bei Marie immer wieder Halluzinationen auf, in denen sie sich beobachtet und verfolgt fühlt. Die Zustände bringen sie so weit, dass sie sich immer mehr aus dem Alltagsleben zurückzieht. Lange findet sie keinen wirksamen oder hilfreichen ärztlichen Rat, sie stopft sich mit den ihr verschriebenen Medikamenten voll und wird schließlich von ihrer Familie in der Nervenklinik ihres Onkels untergebracht. Sie flieht aus der Klinik nahezu direkt auf die Couch eines Pariser Psychoanalytikers, der ihr gleich offenbart: »es interessiert mich nicht, Ihr Blut. Erzählen Sie mir etwas Anderes«. Um die drei Sitzungen pro Woche finanzieren zu können, nimmt sie eine Arbeit an und durchbricht damit bereits ihre selbst gewählte Isolation. Während der Therapie tauchen immer deutlicher Bilder aus ihrer Kindheit und Jugend in Algerien auf. Marie verlässt nach sieben Jahren weitgehend geheilt die Couch. Der Roman basiert auf autobiographischen Erinnerungen der Autorin. Er wurde von dem französischen Regisseur José Pinheiro verfilmt, wobei Marie Cardinal am Drehbuch und an der Produktion des Films mitwirkte. In den Hauptrollen sieht man Nicole Garcia als Marie, Daniel Mesguich als Psychoanalytiker. (Da der Film nicht mehr erhältlich ist, wird eine Sendungsaufnahme in deutscher Sprache gezeigt, freundlicher Weise ausgeliehen von J. Aigner).

**Fortbildungspunkte** (Zertifizierung durch die Kammer)

**DPG-IPV Modul:** Aufbau 7, Wahlpflicht 1

## **II. Gemeinsame Seminare mit dem DPV Institut Heidelberg**

### **1. „Zum klinischen Umgang mit Spaltungsphänomenen bei Freud, Klein und Bion“**

**Gabriele Kortendieck-Voll, Hans-Dietrich Kortendieck**

Wir wollen der Weiterentwicklung des Verständnisses von Spaltungsphänomenen von Freud über Klein bis Bion nachgehen. Wir möchten die Kenntnis der angegebenen Literatur für die Diskussion voraussetzen und schlagen vor, dass ein/e Teilnehmer/in ein Thesenpapier bzw. ein kurzes Impulsreferat von maximal 10 Minuten übernimmt.

Wir bitten um Rückmeldung, wer für den ersten Abend den Krejci-Text, der eine aktuelle Übersicht als erste Annäherung bietet, übernehmen möchte.

**Termine:** Mi.: 13./20./27.04.; 11.05.

**Zeit:** 20.30 Uhr

**Ort:** 1. Abend im DPV Institut, weitere Termine im IPHD nach Absprache

**Anmeldung:** bitte per E-Mail: [g.kort.voll@gmx.de](mailto:g.kort.voll@gmx.de) oder: [hd.kortendieck@freenet.de](mailto:hd.kortendieck@freenet.de)

**DPG-IPV Modul:** Grundlagenmodul 5

#### **Literatur:**

- 1.E. Krejci (2010): Dissoziation, Spaltung, Verdrängung, Ichspaltung: Zur Veränderung von Freuds Begriffen und zu Konsequenzen in Theorie und Technik. In: Krejci, Erika: Vertiefung in die Oberfläche. Ausgewählte Schriften, S. 143-169. Psychosozial-Verlag 2015
  2. Freud, S. (1927): Fetischismus. G.W. Bd. 14, S. 309ff (1940): Die Ich-Spaltung im Abwehrvorgang. G.W: Bd. 17, S. 57ff
  3. Melanie Klein (1946): Bemerkungen über einige schizoide Mechanismen. In: Melanie Klein, Gesammelte Schriften Bd. 3, 7-41, zusätzlich S. 1-3 (Erläuterungen). Verlag frommann holzboog
  4. Bion, W.R. (1957a): Zur Unterscheidung von psychotischen und nicht-psychotischen Persönlichkeiten. In: Melanie Klein heute. Entwicklungen in Theorie und Praxis Bd. 1., S. 75-99. Verlag Internationale Psychoanalyse 1995 Stuttgart
- (ggf. optional: Steiner, John (1992): Die paranoid-schizoide und die depressive Position. In: Steiner, John: Orte des seelischen Rückzugs. S. 49-68. Verlag Klette Cotta 1998)

### **2. Grundkenntnisse über Psychopharmaka für Psychologen Henrich Hüneke**

Das Seminar soll Psychologen ermöglichen, aus den Angaben von Patienten über ihre vom Psychiater oder vom Hausarzt verordneten Psychopharmaka auf dortige Vermutungen über die Krankheit rückzuschließen und sich ein eigenes Bild zu machen. Dazu gehört Abschätzung von Abhängigkeits- und Suchtgefahren sowie eine Abwägung von Schaden und Nutzen der Medikamenteneinnahme: Basiskompetenz für das Gespräch mit dem verordnenden Arzt über die Möglichkeiten von Medikamentenwechsel, Dosisreduktion oder Absetzen der Medikation.

Es wird eine Vorstellung von Methoden und Prozessen der Arzneimittelforschung und Arzneimittelzulassung vermittelt, und schließlich wird auch von der Psychodynamik der Medikamenteneinnahme die Rede sein.

**Das Seminar ist offen auch für Teilnehmer aus anderen Instituten.**

**Termine:** donnerstags, 9., 23., 30 Juni 2016

**Ort:** IPHD, Versammlungsraum 2

**DPG-IPV Modul:** Aufbau 7

### **3. Spielabend im Forschungsseminar: Psychoanalytic science slam** **Susanne Loetz**

Spielend wollen wir uns mit dem unbequemen Feld der Forschung beschäftigen. Die Spieler/innen stellen im Wechsel „ihre“ Forschungsbeiträge aus dem psychoanalytischen Arbeitsfeld vor, kritisieren Vorträge der anderen anhand den "Standards" der wissenschaftlichen „best practice“ und sammeln bzw. verteilen spielentscheidende Verdienste. Der Blickwinkel der Begutachtung spielt bei der kritischen Würdigung eine nicht unerhebliche Rolle. Neben gemeinen Jokern mit leeren Phrasen, trumpfen Spontaneität und Einfallsreichtum. Ziel des Spiels ist, bei fortlaufenden wechselseitigen Begutachtungen unter vorgegebenen Blickwinkeln im Kollegenkreis möglichst ungeschoren davonzukommen und zu verhindern, dass ein anderer gewinnt. Bei vielen Teilnehmern können auch Teams gegeneinander antreten. Spannend wird es, wenn Teilnehmer verschiedener Institute gegeneinander antreten. Wer jetzt nicht sicher ist, wie sie/er mit der hier angerissenen Spielregel fertig werden könnte, dem sei noch verraten: die "Forschungsthemen", "Standards", „Begutachtungsblickwinkel“ und weitere „science tools“ werden als Spielmaterial gestellt. Expertentum wird nicht vorausgesetzt. Als Vorbereitung kann Tischtennis hilfreich sein.

**Termin:** 25.07.2016

**Zeit:** 20:00 – 22:00

**Ort:** IPHD, Versammlungsraum 1 und 2

**Anmeldung:** susanne.loetz@gmx.de

**DPG-IPV Modul:** Wahlpflicht 1

### **III. Grundlagenseminare**

#### **4. Erstinterview und Behandlungsprozess Raimund Rumpeltes**

*»Die Tiefen des Unbewussten aufzuwühlen ist immer eine gefährliche Sache. Von Therapeuten, die ihren Beruf noch nicht lange ausüben, wird diese Angst häufig missverstanden. Sie halten sie für ihre Furcht, dass der Patient die Behandlung wieder abbrechen würde; tatsächlich fürchtet sich der Therapeut davor, dass der Patient bleiben will.«*

Th. Ogden

Gewünscht ist das Einbringen von eigenen ersten Interviewgesprächen

**Termine:** Vorbesprechung: 02.06. 20:30-22:00  
Seminar: **Fr** 08. Juli 18:00 – 20:15;  
**Sa** 09. Juli 10:00 -12:15 und 13:00 – 15.15

**Ort:** IPHD, Versammlungsraum 1

**Anmeldung:** email bis zum Vorbesprechungstermin an [raimundrumpeltes@gmx.de](mailto:raimundrumpeltes@gmx.de)

**DPG-IPV Modul:** Grundlagenmodul 1

#### **Literatur:**

Bulletin 66 der Europäischen Psychoanalytischen Föderation (EPF) (2012)

#### **5. Ambulanzkonferenz Thomas Reitter, Hans Kortendieck**

**Nächster Termin:** nach Vereinbarung

**Zeit:** 20:15 – 21:45

**Ort:** IPHD, Bibliothek

**DPG-IPV Modul:** Grundlagenmodul 1

#### **6. Konzeptualisierungen der unbewußten Phantasie I Edith Jacobson. Selbst- und Objektrepräsentanzen Annegret Moritz**

In diesem ersten Teil werden wir uns mit dem Konzept der Selbst- und Objektrepräsentanzen von Edith Jacobson beschäftigen. Durch ihre im letzten Jahr veröffentlichten Gefängnisaufzeichnungen und durch die Arbeiten von Ulrike May zu Edith Jacobson gewinnen wir einen Einblick in das individuelle Schicksal und die unermüdliche Arbeit an einer Konzeptualisierung der in der klinischen Praxis gewonnenen Erfahrungen.

**Termine:** Samstag 17.9.2016 und Samstag 24.9.2016

**Zeit:** jeweils von 9:30 Uhr bis 13:00 Uhr

**Ort:** Versammlungsraum 2



**Anmeldung:** an annegret.moritz@t-online.de oder Tel. 864386

**DPG-IPV Modul:** Grundlagenmodul 2

**Literatur:**

Bohleber, Werner; Jiménez, Juan Pablo; Scarfone, Dominique; Varvin, Sverre; Zysman, Samuel (2016):  
Unbewusste Phantasie und ihre Konzeptualisierungen: Versuch einer konzeptuellen Integration.  
Psyche. Z Psychoanal., 70:24-59.

Jacobson, Edith (2015): Gefängniszeichnungen. Herausgegeben von Judith Kessler und Roland  
Kaufhold. psychosozial-Verlag, Gießen 2015

Jacobson, Edith: Das Selbst und die Welt der Objekte. suhrkamp taschenbuch 6. Aufl. 1998.

Jacobson, E. (1978): Aus dem Archiv der Psychoanalyse: Wege der weiblichen Über-Ich-Bildung (1937).  
Psyche. Z Psychoanal., 32:764-775.

Luzifer-Amor: Heft 35 (18. Jg. 2005): Edith Jacobson in Berlin

May, Ulrike, Mühlleitner, Elke: Edith Jacobson. Sie selbst und die Welt ihrer Objekte. Leben, Werk, Er-  
innerungen. psychosozial-Verlag 2015.

## **7. Literaturseminar zur Psychoanalytischen Krankheitslehre Susanne Loetz**

Wir wollen uns in der IPHD Bibliothek umsehen und "Standardwerke" der psychoana-  
lytischen Krankheitslehren und Behandlung kennenlernen. Auf unserem IPHD Laptop  
befindet sich die Literaturverwaltungssoftware CITAVI, die ebenfalls zur Recherche her-  
angezogen werden kann. Anhand der vorhandenen Werke und mit Blick auf die Curri-  
cula kann eine Literaturliste aufgebaut werden, die ständig weiterentwickelt werden  
kann. Wenn möglich, den eigenen Laptop und einen Memorystick mitbringen.

**Termine:** Samstag 23.04.2016

**Zeit:** 9:30 Uhr bis 13:00 Uhr

**Ort:** beide Bibliotheken

**Anmeldung:** email an susanne.loetz@gmx.de

**DPG-IPV Modul:** Grundlagenmodul 2

## **8. Freuds Thesen zur Angstentstehung Thomas Reitter**

In diesem Seminar werden wir uns anhand der auszugsweisen Lektüre von "Hemmung,  
Symptom und Angst" und den Vorlesungen über die Angst (25. und 32. Vorlesung)  
Freuds Thesen zur Angstentstehung erarbeiten. Bezüge zur Fallgeschichte vom kleinen  
Hans werden dabei auch eine Rolle spielen.

**Termine:** 2.05., 30.5., 4.07. und 18.07.2016

**Zeit:** montags 20:15 bis 21:45 Uhr

**Ort:** IPHD, Seminarraum

**Anmeldung:** telefonisch unter 06221-164844 oder email: thomasreitter@online.de)

**DPG-IPV-Modul:** Grundlagenmodul 5

**Literatur:**

Freud, S. (1909b): Analyse der Phobie eines fünfjährigen Knaben [Der kleine Hans]. GW Bd. VII, 241-377

Freud, S. (1926d): Hemmung, Symptom und Angst. GW Bd. XIV, 111-205

Freud, S. (1916-17a): Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. GW Bd. XI, 25. Vorlesung ("Die Angst")

Freud, S. (1933a): Neue Folge der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. GW Bd. XV, 32. Vorlesung ("Angst und Triebleben")

## **IV. Aufbauseminare**

### **9. Die Entwicklung psychodynamischer Hypothesen (fallbezogen) Peter Gabriel**

Ausgehend von den Fallvorstellungen in den Erstinterviewseminaren am Vortag soll die Entwicklung psychodynamischer Hypothesen, die (differentielle) Diagnose- und Indikationsstellung sowie die Darstellung der Behandlungsplanung und die prognostische Einschätzung geübt werden. Die besondere Berücksichtigung der Trieblehre dabei knüpft an das Theorieseminar des letzten Wintersemesters an.

**Termine:** Mittwoch 22. und 29.6. sowie 6.7.2016

**Zeit:** 20:30-22:00

**Ort:** IPHD, Versammlungsraum 2

**Anmeldung:** erbeten Tel: HD 863525 oder mail: p.gabriel.hd@gmx.de

**DPG-IPV Modul:** Aufbau 1

**Literatur:**

soll je nach den Anforderungen des Falls benannt werden

### **10. Angst und Angststörungen Gabriele Brandner**

Aus dem therapeutischen Alltag ist uns bekannt, dass die Angst uns in vielfältigen Variationen begegnet- gehört sie doch zu den Grundtatsachen des Lebens. Menschen waren schon immer damit beschäftigt, sie zu bewältigen, zu beherrschen, oder zum Verschwinden zu bringen. Freud kennzeichnet sie als „das Grundphänomen und Hauptproblem der Neurosen“. In diesem Seminar wollen wir uns mit verschiedenen Theorien auseinandersetzen.

**Termine:** Mittwoch 01.06., 08.06., 13.07., **Zeit:** 20:30 – 22:00

Samstag 02.07. Zeit 09:30 – 13:00

**Ort:** IPHD, Versammlungsraum 2

**Anmeldung:** an gabriele.brandner@iphd.de

**DPG-IPV Modul:** Aufbaumodul 1

## **Literatur:**

- S. Freud: Hemmung, Symptom und Angst. Studienausgabe VI S. 229 ff.
- O. Fenichel: Angst als neurotisches Symptom: Angsthysterie Psychoanalytische Neurosenlehre II. S. 1-38
- K. König: Das Konzept vom steuernden Objekt. In: Angst und Persönlichkeit S. 16-61
- I. Focke: Angsterleben bei einem Patienten mit schwerer Angsterkrankung. Psyche,69,2015, 846-868
- C. Anzieu-Premmereur: Wie kleine Kinder in der analytischen Psychotherapie lernen, ihre Ängste zu „halten“. Psyche, 69, 2015, 869-890
- H. Weiss: Überlegungen zum agora-klaustrophoben Dilemma des Borderline-Patienten. Psyche 69, 2015, 916-935.
- D. Meltzer: Panik, Verfolgungsangst, Furcht- Zur Differenzierung paranoider Ängste. In: Spillius (2002), 288-298
- D. Winnicott: Die Angst vor dem Zusammenbruch. Psyche 45, 1991, 1116-1126

## **11. Methodische und Behandlungstechnische Herausforderungen in interkulturellen Psychotherapien** **Hermann Hilpert**

*"In mancher Hinsicht fände ich es beinahe einfacher, Menschen aus anderen Kulturen zu analysieren, weil ich dann nicht unbewusst mit kulturellen Mustern kolludiere, die zufällig meine eigenen sind"* (H. Segal 2007).

In dem Seminar steht die individuell erlebte und innerlich repräsentierte soziokulturelle Mitwelt von Patient und Therapeut im Mittelpunkt. Deren kulturelle Muster und kollektive Erfahrungen bedürfen neben der intrapsychischen Dimension in interkulturellen Therapien besonderer Beachtung. Dabei wird deutlich, wie unlösbar das Individuum in seiner gruppalen Matrix eingebettet ist.

**Termine:** montags 06.06; 15.06; 20.06.27.06.

**Ort:** IPHD, Versammlungsraum 2

**DPG-IPV Modul:** Aufbaumodul 2

## **Literatur:**

- Akhtar, Salman (2007): Immigration und Identität. Bibliothek der Psychoanalyse, Psychosozial-Verlag, Gießen.
- Cogoy, Renate (2001): Fremdheit und interkulturelle Kommunikation. Psyche 55, S.339-357
- Grinberg, Leon und Rebeca (1990): Psychoanalyse der Migration und des Exils. Verlag Internationale Psychoanalyse, München und Wien.

## **12. Kasuistisch-technisches Erstinterview- und Behandlungsfall-Seminar (EIV-KTS und Beh-KTS)**

Es werden dienstags Erstinterview-Vorträge im wöchentlichen Wechsel mit kasuistisch-technischen Fallvorträgen von Behandlungen durchgeführt. Jeweils drei Termine nacheinander werden von der-/derselben Lehranalytiker/in, geleitet. Vortragende Kandidaten/innen sollen sich bis spätestens 14 Tage vor dem Termin in die Kasuistikliste eintragen.

**Termine:**

05.04.	G. Brandner	03.05.	U. Schlez	07.06.	R. Rumpeltes
12.04.	G. Brandner	10.05.	U. Schlez	14.06.	R. Rumpeltes
19.04.	G. Brandner	fällt	zweimal aus	21.06.	P. Gabriel
26.04.	U. Schlez	31.05.	R. Rumpeltes	28.06.	P. Gabriel

05.07.	P. Gabriel	Aug	bis Mitte		
12.07.	T. Reitter	Sept	keine KTS	13.09	A. Moritz
19.07.	A. Moritz			20.09.	A. Moritz
26.07.	T. Reitter			27.09	A. Moritz

Die aktuelle Liste ist im Teamup online Kasuistik-Kalender.

Den Link erhalten Sie über das Sekretariat von H. Dahlinger oder von S. Loetz

**Ort:** IPHD, Versammlungsraum 2

**DPG-IPV Modul:** Aufbaumodul 3

### **13. Somatoforme Störungen am Beispiel des Romans „Schattenmund“ von M. Cardinal Susanne Loetz**

In diesem Semester wollen wir den Roman von Marie Cardinal "Schattenmund" (org. Titel »Les mots pur le dire«) gemeinsam lesen. Die Teilnehmer sollen vor dem Hintergrund der Diskussionen im Seminar Impulsreferate für den am Semesterende stattfindenden Filmabend vorbereiten. Dieser Input soll als Hintergrund für die Diskussion mit den für diesen Abend eingeladenen Gästen dienen.

**Termine:** Do. 14.04.; 28.04.; 12.05.; 07.07.; und Mi. 20.07.2016

**Zeit:** 20:30 - 22:00

**Ort:** IPHD, Versammlungsraum 2

**Anmeldung:** email an susanne.loetz@gmx.de

**DPG-IPV Modul:** Aufbau 7

**Literatur:**

Cardinal, Marie (1985) Schattenmund. Rowohlt. Das Buch ist nur noch antiquarisch zu bekommen. Bei Problemen der Beschaffung geben Sie mir bitte Bescheid.

## **V. Wahlpflichtseminare**

### **14. Geschichte der Psychoanalyse in Deutschland: Der Aufbau psychoanalytischer Institutionen nach 1945**

**Raimund Rumpeltes**

Das Seminar setzt fort, was im letzten Semester unter dem Titel: Psychoanalyse, Nationalsozialismus und die Folgen begonnen wurde. Wir wollen uns in diesem Semester auf den Aufbau der Psychoanalyse und ihrer Institutionen konzentrieren. Die Dynamik der Neugründungen von DPG, DPV und DGPT, insbesondere die Spaltungsvorgänge in Bezug auf die gegenseitigen Einschätzungen über die Lage der Psychoanalyse im Nationalsozialismus werden uns beschäftigen. Auch auf die besondere Situation in Heidelberg nach dem Krieg und ihre Entwicklung soll eingegangen werden.

**Termine:** Vorbesprechung: Montag 02.06. 20:30-22:00

Seminar: Fr. 24.6. 18:00 – 20:15

Sa.: 25.6.: 10:00 -12:15 und 13:00 – 15.15

**Ort:** IPHD, Versammlungsraum 1

**Anmeldung:** bitte per mail bis zum Vorbesprechungstermin

**DPG IPV Modul:** Wahlpflicht 2

**Literatur:**

Lockett, R. (1994): Die Reinigung der Psychoanalyse

### **15. Psychoanalytische Konzepte für Coaching und Unternehmensberatung** **Gernot Schiefer**

Im Personalmanagement geht es um Mitarbeiterführung, Führungskräfteentwicklung, effektive Team- und Zusammenarbeit und die Gestaltung von Veränderungsprozessen. Alle diese Themen werden maßgeblich von unbewussten Prozessen beeinflusst und gesteuert. Die Psychoanalyse hat eine lange Tradition, sich mit der Dynamik und Beratung von Führungskräften, Gruppen und Organisationen zu beschäftigen und die zugrundeliegenden Prozesse zu analysieren. In dieser Veranstaltung wollen wir uns einen psychoanalytischen Zugang zu diesem großen und relevanten Feld erarbeiten. Psychoanalytisch orientierte Beratungskonzepte in Form von Coaching, Supervision und Organisationsberatung können ein vertieftes Verständnis von Organisationen und den in ihnen arbeitenden Menschen erreichen und zu einem größeren Handlungsspielraum beitragen. Jede/r Teilnehmer/in des Seminars sollte die Basislektüre lesen (ca. 200 Seiten) und ein kleineres Referat übernehmen.

**Termine:** Do. 19. Mai. 2016, 18:45 - 20:15 Referatsverteilung

Do. 09.06. 16.06.; 14.07.; 21.07.

**Zeit:** 18:45 - 20:15

**Ort:** IPHD, Versammlungsraum 2

**Anmeldung:** bitte bis 1.05.2016 per email beim Dozenten; Kontakt@gschiefer.de

**DPG-IPV Modul:** Wahlpflichtmodul 2

**Basislektüre für das Seminar:**

Lohmer, Mathias & Möller, Heidi (2014). Psychoanalyse in Organisationen: Einführung in die psychodynamische Organisationsberatung, Stuttgart: Kohlhammer. 24,90 Euro

**Weiterführende und vertiefende Literatur:**

Giernalczyk, Thomas & Lohmer, Mathias (Hrsg.). (2012). Das Unbewusste im Unternehmen - Psychodynamik von Führung, Beratung und Change Management. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Lenz, Gerhard & Mertens, Wolfgang (1991). Die Seele im Unternehmen – Psychoanalytische Aspekte von Führung und Organisation im Unternehmen. Berlin: Springer. ca. 55 Euro (Reprint der 1. Aufl.; gebr. ab 10 Euro)

**Fortsetzung nächste Seite**

Dammann, Gerhard (2007). Narzissten, Egoisten, Psychopathen in der Führungsetage: Fallbeispiele und Lösungswege für ein wirksames Management. Bern, Stuttgart, Wien: Haupt. ca. 35 Euro

Lohmer, Mathias (Hrsg.) (2000). Psychodynamische Organisationsberatung – Konflikte und Potentiale in Veränderungsprozessen. Stuttgart: Klett-Cotta. ca. 35 Euro